

## Das sechste Capitel.

Von den unterschiedenen Ar-  
beiten / deren man sich bedienet um  
die mixta aufzulösen / und in ih-  
re principia zubringen.

Die mixta der vegetabilien, a-  
nimalien und mineralien sind  
unzehlich / und ihr wesen unterschied-  
lich / in dem etliche härter / fester /  
schwerer / weicher / oder leichter seyn  
als andere / welches den laboranten  
ursach gegeben / allerhand Mittel zu  
suchē / um dieselbe zu zwingē und un-  
zählich viel nohtwendige Arbeit vor-  
zunehmen / derer wir etliche kürzlich  
und klar nach ordnung des A. B. C.  
erklären wollen / die andern erkläret  
der Nahme selbst.

Alcoolisiren ist so viel / als harte  
und dichte Materien in sehr subtile  
und unbegreifliche Pulver brin-  
gen / wie auch die Geister und wesen  
von

von den Unrein- und wässerigkeiten/  
die sie haben/zu reinigen/Daher kömte  
es / daß man den wohl rectificirten  
Weingeist alcool vini nennet.

Amalgamiren ist ein Metall durch  
das Quecksilber oder Mercurium  
calciniren. Diese Arbeit dienet die  
volkommene Metallen in kleine stäub-  
lein zu bringen/ denn / wenn die mis-  
einander vereiniget sind / läßt man  
das Quecksilber bey geringem Feuer  
abdämpffen/ so bleibet auff dem Bo-  
den des Siegels das pulverisirte me-  
tall/ welches bequem ist auffgelöst zu  
werden durch die menstrua. Diese  
Arbeit ist den Goldschmieden gar ge-  
mein / dadurch sie das Gold bequem  
machen ihre Arbeit zu vergulden.

Merck/ daß das Eisen und Kupf-  
fer sich mit dem Mercurio nicht a-  
malgamiren lassen / weil diese Me-  
tallen

fallen unrein und irdisch sind / dem Mercurio auch ganz nicht gleichen / weil dieser einer subtilen und reinen Substantz ist.

Calciniren ist zu Kalck oder Pulver machen durch ein sichtbarlich oder unsichtbarlich Feuer; das sichtbarliche ist unser ordinar-feuer / welches wir unterhalten durch die verbrennliche materien, als Holz / Kohlen und andere Sachen. Das unsichtbare ist das Feuer in den scheidewassern und zersessenden geistern; Die Calcination schicket sich besser auff die mineralia, als auff die vegetabilia und animalia, weil man diese durch das schlechte Verbrennen zu Asche machen kan; Die mineralia und metalla aber erfordern ein sehr heftig würckendes Feuer / wie wir in praxi lehren werden.

Man

Man cæmentiret, um das Gold zu reinigen und zu prüfen. Es wird in Bleche geschlagen/und in einen Ziegel gethan mit dem cæmento regali, welches alle metalla/so mit dem Golde gemischet seynd/ verzehret.

Man circuliret flüßige materien in einem bequemen Gefässe/durch ein behöriges Feuer / bißweilen um die flüchtige Geister beständig zu machen/wie auch um die feuerbeständige salze flüchtig zu machen. Diese ist eine von den wichtigsten Arbeiten der Chimischen Kunst.

Coaguliren, ist harte und fest machen die jenigen Dinge / die zuvor weich und fließend waren/ und solches durch die Verzehrung ihrer Feuchtigkeit/ wie zu sehen / wenn man die Feuchtigkeiten / so ein Salz bey sich halten / abdämpffers läßt;

läßt; oder/wenn man corrosivische Geister mit den salibus fixis mischet. Zum Exempel: Der Liquor aus Crystallen oder Kiesel-Steinen mit Scheidewasser gemischet/ giebt eine harte massam, ob gleich ein tegliches zuvor fließend als Wasser gewesen.

Cohobiren ist eine Sache oft distilliren, in dem man die übergezogene Feuchtigkeit wiederum auff die Materie / die auff dem Boden des Gefäßes geblieben/ gießet/ und dieselbe nochmahls davon abdestilliret; man thut dasselbe um die Körper besser zu öffnen/und sie flüchtig zu machen/oder auch die Geister zu fixiren; und nach den materien und Vorhaben des laboranten wird diese Arbeit weniger oder mehr wiederholet.

Congeliren ist den Leib / welchen  
Das

Das Feuer zuvor flüßig gemacht hat/  
wieder hart machen. Diese Arbeit  
wird in den Metallen / mineralien  
und Salzen gebraucht / welche man  
reiniget durch die Heftigkeit des  
Schmelzfeuers / und wenn man sie  
in die kalte Luft stellet / werden sie wie-  
derum hart ; Dieses siehet man auch  
in dem Schmalze der Thiere / in den  
Gummi / Erhen und Balsam der  
vegetabilien , welche / wenn sie durch  
das Feuer zergangen / und ihre grobe  
Theile darvon abgesondert werden /  
wieder gerinnen / wenn man sie an  
die kalte Luft stellet.

Corporisiren ist den geistern einen  
Leib geben / welches ofte mit den sau-  
ern Geistern / wenn sie mit fixen sal-  
zen / oder durren erden gemischt wer-  
den / præctieiret wird: zum Exempel/  
wenn man einen spiritum nitri oder  
aqua

aqua fort mit dem fixen Saltz des  
Weinsteins mischt/ hält das letzte so  
genau das erste an sich/ daß von die-  
sen beyden ein guter Salpeter wird;  
und wenn man starken Eßig oder ei-  
nen sauern spiritum auf Corallen o-  
der Perlen gießt/ halten sie alsobald  
die Säure dieser feuchtigkeit an sich/  
und figiren dieselbe durch ihre Cor-  
per.

CrySTALLISIREN ist das nitram, die  
Salze / Kupfferwasser/ und andere  
dinge/ die man zuvor hat aufgelöset/  
filtriret, gereiniget und biß zu einem  
Häutlein abdünsten lassen/ in Cry-  
stallen bringen/ welches geschiehet/  
wann man die abgedünste Materien  
in die kalte Luft setzet/ wie die Salze  
sich allgemählig härten/ und weil sie  
einig theil von dem Wasser/ darin sie  
aufgelöset waren/ bey sich behalten/  
seynd

seynd sie durchsichtig und crystallinisch; verlihren aber diese Beschaffenheit durch die geringste Wärme der Sonnen/ davon sie dunkel werden/ weil sie ihres Wassers beraubet werden.

Verpuffen ist von den mineralien ihren unreinen und flüchtigen schwefel vertreiben/ in dem man den innerlichen und feuer beständigen schwefel erhält; Diese arbeit geschichet durch den Salpeter/ wenn man das spießglas und dergleichen Sachen zubereitet.

Digeriren ist die dinge durch eine mäßige Wärme ( wie diejenige unsers Magens ist ) kochen / dadurch machen wir die unreiffe Dinge reiff/ und die herben süsse. Wir scheiden die unreine von den reinen/ und ziehen den Safft oder das beste theil aus einem

nem ieglichen Leibe: Die Digestion geschieht ins gemein mit Zusehung eines bequemen menstrui zu der materie/ und ist nicht unterschieden von der maceration, als nur/das diese im Kalten geschieht/ jene aber in der Wärme.

Disolviren ist die harten Körper in eine fließende Gestalt bringen / durch auflösende dinge / wie man sieht in Auflösung des Goldes durch das aq. reg. und des silbers / Mercurii und andere / durch das Aq. fort.

Edulcoriren ist durch viel waschē und wiederholtes abgiessen die Salze und geister von den Chymischen Zubereitungen wegbringen / diese hat statt in den præcipitirten magisteriis und dergleichen.

Ablöschen ist eine glüende materie ins wasser tauchen / man gebrauchet sich

sich desselben fürnemlich in den Metallen und mineralien / entweder um dieselbe mürbe zu machē / wie man sieht in auslöschung der Kieselsteine im wasser / oder um ihnen einige tugend der Feuchtigkeiten / darinnen man sie auslöschet / mitzutheilen / wie solches geschichet in auslöschung der Tutia in Rosen- oder Fenchelwasser / oder auch um einige kraft dem wasser mitzutheilen / wie geschichet / weiß man den Stahl auslöschet.

Evaporiren und exhaliren sind in dem unterschieden / daß man die trockene Körper läßt exhaliren; Die feuchte aber evaporiren. Zum Exempel : Wenn man ein metallisch Corpus amalgamiret, und zu kalck machen wil / läßet man den mercurium exhaliren, so findet sich das Metall auff dem Boden des  
 Litz

Ziegels ; wie auch / wenn man ein Metall zu Kalck mit den Schwefel machen wil / calciniret man sie mit einander / und läßt den Swebel ver- rauchen : Aber das evaporiren ge- schiehet / wenn man / exempels weise / die überflüssige Feuchtigkeit von den salzen / und denen durch viel auflö- sen und filtriren , gereinigten extra- cten vertreibt / um dieselbe in die not- wendige Gestalt und consistenz zu bringen.

Ausziehen oder extrahiren , ist in den Thieren und Kreutern die reine- ste Theile von den groben und irdi- schen zu scheiden / und solches zwar durch bequeme monstrea , welche das Wesen / so der Laborante begehret / herausziehen können ; zum Exempel : Man ziehet die hartzigte Substanz aus dem jalap durch den spir. vini ,

B  
weit

weil das Hartz das Schweflichte theil  
des jalaps ist / und der spiritus vini  
auch mit einem subtilen Schwefel  
erfüllet / deswegen sich diese beyde  
leicht mit einander vereinigen. Eben  
also verhält es sich mit viel andern  
extractionibus, welche der Laborant  
betrachten muß / um dieselbe mit be-  
quemen menstruis zu extrahiren.

Fermentiren ist die flüchtige und  
geistliche theile der Körper ex poten-  
tia in actum zu bringen / um diesel-  
be von den groben und irdischen Thei-  
len zu befreyen / wie man solches sie-  
het in den gegohrenen Feuchtigkeiten /  
und fürnemlich im Wein / wel-  
cher abgebraust hat / denn derselbe  
lässet seinen brennenden Geist durch  
eine gar geringe Hitze übertreiben ;  
Der most im gegetheil / hält die geist-  
reiche und subtile Schweflichte theile  
an sich / und lesset sich zu der dicke des

Honigs bringen / so man *sapa nena* nennet / ohne daß es etwas von seinem Wesen/als ein ungeschmackt Wasser verliere ; denn die wirkende und flüchtige Theile werden so stark angehalten durch die fixen Salze/ daß sie nicht davon fliehen können/ als durch die Heftigkeit des Feuers/ oder die Wirkung des gährens : Sie ist der digestion sehr gleich/ausgenommen / daß diese durch Hülffe der äußerlichen wärme vollbracht wird/ jene im gegentheile geschieht aus ihren eigenen Kräfften/ und durch das innerliche und natürliche Feuer der vermischten Dinge.

Filteriren erkläret sich schier selbst. Diese arbeit geschieht am bequemesten durch ein Löschpapier in einem gläsern Trichter.

Figiren ist einē von sich selbst flüchtigen

tigen Körper anhalten / dergestalt / daß er dem Feuer widerstehen kan; diese Arbeit wird vollbracht durch das Mittel der fixen Leiber ; Man kan dessen einen Versuch thun mit dem Salmiac, welcher / ob er gleich sehr flüchtig / wird dennoch dergestalt beständig gemacht durch die Vermischung mit ungeleschten Kalch / daß der größte theil dem Feuer widerstehet / welches ihn sonst sublimiret hätte / wenn er wäre allein gewesen.

Schmelzen gehöret zu metallischen Dingen / und ist eine Arbeit / dadurch man die Metallen fließend macht mit hülff des Feuers / das man stark oder mittelmäßig giebet / nach der Natur und Härte des Metalls oder Minerals / so man schmelzen wil.

Fumigiren ist / wenn ein mixtum die Dünste eines oder vieler andern Dinge

Dinge empfänget / um damit es calciniret oder corrigiret werde / oder eine neue Beschaffenheit überkomme / als zum Exempel : Man hänge bleyerne Bleche über den Mercurium, welchen man in einem tiegel auf dem Feuer läßt evaporiren, um gedachte Bleche zu calciniren. Man läßt das Scammonium auff einem Papier durch den Schwefel beräuchern / um desselben Wirkung zu dämpffen : Wohlgewaschen Moos beräuchert man mit Gewürken / um ihm deren Geruch und Beschaffenheit mitzutheilen.

Granuliren ist ein geschmelzt metall allgemach in kalt Wasser giesen / damit es zu runden Körnlein werde / und geschickter sey zum auflösen.

Waschen ist durch Mittel des  
 B 3 Was-

Wassers die grobe Unreinigkeiten eines mixti wegnehmen. Man wäschet auch um abzusondern und in das Wasser das subtilste Theil der mineralien zu bringen/das gröbste aber und irdische auf dem Boden zu lassen / wie solches in dem lithargio geschieht.

Lavigiren ist ein mixtum auf einem Porphyrsteine oder Meerschnecken zu einem unbegreiflichen Pulver machen ; diese Arbeit braucht man in den härtesten mixtis und in allen mineralien.

Zergehen lassen/ verstehet sich eigentlich von dem Schmalz der thiere / wie auch Wachs / Gummi und Härte / welche über einer geringen Hitze zergehen/ und im Kalten wiederum gerinnen.

Mortificiren ist die eusserliche gestalt eines mixti vernichten/ welches  
man

man an dem Mercurio thut/in dem man ihm seinen Fluß und Bewegung benimmt. Man tödtet auch etlicher massen die geister und Salze/in dem man sie mischet/denn das eine mäßiget die Schärffe des andern.

Præcipitiren ist das zergangene mixtum scheiden und verschaffen / daß es in seinem dissolvente zu grunde falle in gestalt eines Pulvers. Die præcipitation geschieht durch Mittel der Salze/welche/wenn sie auff die dissolution gegossen werden/ zersthören sie die Kraft des dissolventis, und zwingen es/das mixtum, so darinn zergangen war / zu verlassen; welches man in der præcipitation der Corallen und anderer dinge sieht.

Putrificiren ist die Körper durch eine natürliche fäule auflösen welches geschieht durch die Feuchte / welche über die truckene herrschet.

D4

naM

Man feilet und seget die härteste mixta, so wohl in den vegetabilibus als animalibus und mineralibus, um dieselbe aufzulösen/und ihre Zubereitung leicht zu machen; Diese Arbeit bedarff keiner weitem Erklärung.

Rectificiren ist aufs neue die Geister distilliren/ um dieselbe subtiler zu machen/ und ihre Tugend zu erhöhen.

Reduciren ist denen metallischen Kalcken wiederum ihre vorige Form geben/ und solches durch die Gewalt des Feuers und Zusatz etlicher Salzen/ als da seynd/ nitrum, tartarus, borax.

Reverberiren ist die Körper durch ein heftig Feuer/ so die materien umgiebt/ in Kalk bringen. Diese Arbeit geschiehet entweder mit einem offenen oder beschlossenen Feuer/ mit diesem nemlich/ wenn ein runder Deckel

skel auff dem Ofen ist. Man bedienet sich auch des beschlossenen Reverberir-feuers um die Spiritus und Öhle durch die Retorte zu treiben. Man neñet es reverberir-feuer/weil die Hitze des Feuers von allen seiten auff die Materie/ oder auff das Gefäß/darinn sie ist / ihre Wirkung hat.

Revivificiren ist dem mortificiren zu wider/weil dadurch der Mercurius, der zu einem sublimat, Zinober/præcipitat und dergleichen gemacht war/ wiederum zu einem fließenden mercurio, wie er zuvor gewesen/gemacht wird. Wir wollen es an seinem Orte / wie es zu machen/lehren.

Spiritualisiren ist die harten Körper zu geistern machen/wie man solches an den salzen practiciret, welche durch die distillation ganz in geister verwandelt/auch nicht wieder

leibhaft werden / ohne zusehung eines  
 Cörpers / so sie anziehet und bey sich  
 behält.

Stratificiren dienet zum cæmentiren, und geschiehet / wenn man ein Theil eines Pulvers oder corrosivischen materien auff dem Boden des Tiegels thut / und darauff ein Theil der materie / die man wil lassen corrodiren, zerbeißen / oder auch öffnen / darauff thut man wiederum von dem corrosivischen Pulver / hernach von der materie / und also fährt man fort stratum super stratum, oder ein Betze auff das andere zu machen / und höret endlich mit dem corrosivischen Pulver auff / wie man damit hat angefangen.

Sublimiren ist eine truckene materie in die höhe treiben / welche in einer truckenen Form im Helme bleibt.

Die

Dieses geschiehet durch ein geziemē-  
des Feuer. Durch diese arbeit werden  
erliche Leibergantz sublimiret, als der  
Schwefel und Mercurius, andere  
nur zum theil / als das Spießglas in  
flores sublimiret, der wohlriechende  
Asand und andere.

Vitrificiren ist die Steine / Me-  
tallen / mineralien / aschen und ande-  
re Dinge in ein durchsichtig Glas  
bringen / und zwar durch ein sehr hef-  
tig Feuer / wie man siehet in der glas-  
machung des Bleyes / Spießglas-  
ses / etc.

### Das siebende Capitel.

Vom Unterscheid der Gefässe/  
die zur Chymischen Arbeit ge-  
braucht werden.

Damit man mit der Chymischen  
Arbeit wohl zu rechte komme /  
werden nöthige Werkzeuge und ge-  
fässe